



Dokument | [Document](#) | [Documento](#)

Die Strafanstalt Witzwil, Bern
Le pénitencier de Witzwil, Berne
Il penitenziario di Witzwil, Berna

International Police Association | Switzerland | 2005 – 5/6

IPAREVUE

Witzwil: eine halboffene Strafanstalt des Kantons Bern

Zweiter Teil:

Ausschaffungshaft

Grundlagen

Das Bundesgesetz über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer (ANAG), insbesondere Art. 13a-d, regelt die Rahmenbedingungen und den Vollzug von Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft in der Schweiz. Mit diesen Massnahmen sollen die Durchführung des Wegweisungsverfahrens sowie der Vollzug des Wegweisungsentscheides sichergestellt werden. Die Maximallänge der Haft beschreibt der Gesetzgeber mit 3 Monaten bei der Vorbereitungs- und 9 Monate bei der Ausschaffungshaft. Als Grundlage für den Freiheitsentzug dient immer eine rechtsgültige Haftanordnung. Die Haft grünet nicht wie im Strafvollzug auf deliktischem Handeln sondern beschreibt eine sogenannte Administrativhaft als Zwangsmassnahme im Ausländerrecht.

Geschichte

Seit der Eröffnung der Abteilung im Jahre 1998 stehen dem Kanton Bern in Witzwil für den Vollzug von Ausschaffungshaft 36 Plätze in zwei getrennten Wohngruppen zur Verfügung. Zu diesem Zweck wurden die beiden bestehenden Wohngruppen des halboffenen Strafvollzugs baulich angepasst und mit je einem Spazierhof, Arbeitsräumen und Besuchertrakt erweitert. Die Ausschaffungshaft ist organisatorisch in den Betrieb der Anstalten Witzwil integriert und profitiert von denselben Schnittstellen, die dem Strafvollzug zur Verfügung stehen (Sicherheit, Administration, Verpflegung, Infrastruktur/Unterhalt).

Betrieb

Die ausschliesslich männlichen Insassen werden nach der ersten Haftüberprüfung und nach Rücksprache mit dem Ausländer- und Bürgerrechtsdienst der Kantonspolizei Bern, welcher mehrheitlich für die Behandlung der Dossiers der Inhaftierten zuständig ist, vom Regionalgefängnis Bern nach Witzwil transferiert. Während der gesamten Phase der Identitätsüberprüfung und Papierbeschaffung bis hin zu einer erfolgreichen Wegweisung oder Haftentlassung befindet sich der Inhaftierte im Freiheitsentzug.

Als Ziel unserer Arbeit steht die Sicherstellung der Ausschaffung im Zentrum. Es geht darum, in dieser Zeit dem Insassen klar darzulegen, dass er die Schweiz verlassen muss, ihn zu motivieren, bei einer möglichen Papierbeschaffung zu kooperieren und ihm aufzuzeigen, dass ein weiterer legaler Aufenthalt in der Schweiz nicht möglich ist; die Ausschaffungshaft bedeutet für viele die letzte Station vor der Rückführung ins Herkunftsland.

Die Insassen sind im Gegensatz zum Strafvollzug nicht zur Arbeit verpflichtet, können jedoch am Arbeitsangebot teilnehmen, was ihnen einen geringen Verdienst zum Bestreiten von Einkäufen (hauptsächlich Raucherwaren) ermöglicht. Die verschiedenen angebotenen Arbeiten umfassen Möbelrestaurierung, Herstellung von Holzspielzeug, Cheminéeholzproduktion oder einfachere Rezyklierarbeiten. Die hergestellten Produkte können über den öffentlichen Witzwiler-Verkaufsladen oder die zweimal jährlich stattfindenden Märkte abgesetzt werden.

Herausforderungen

Der Betrieb der Ausschaffungshaft fordert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Fronten. Zuerst sicherlich durch die unterschiedlichen Situationen der Ausschaffungshäftlinge, welche entweder in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten und dementsprechend motiviert sind, Identitätspapiere zu beschaffen oder dann durch diejenigen Insassen, welche nicht kooperieren, falsche Angaben tätigen und auf diese Weise eine Rückführung zu verhindern versuchen. Eine grosse Herausforderung in der täglichen Arbeit stellt die erschwerte Kommunikation mit den Insassen dar, weshalb wir bei der Auswahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den beruflichen Fähigkeiten insbesondere die Fremdsprachenkenntnisse berücksichtigen.

Resozialisierung im Strafvollzug

Im Leitbild wie auch im daraus resultierenden Vollzugsverständnis haben wir die Grundsätze unseres Handelns schriftlich festgelegt. Drei Kernaussagen daraus:

- unser Handeln basiert auf mitmenschlichen Wertvorstellungen – der Mensch steht im Mittelpunkt; wir wollen die uns Zugewiesenen Fördern – Führen – Stützen
- unser Strafvollzug basiert auf agogischen Grundsätzen
- mit unserem Angebot in den Bereichen Arbeit, Ausbildung, Betreuung, Therapie, Wohnen und Freizeit wollen wir die Insassen zu legalem Verhalten und der Übernahme von Eigenverantwortung anleiten. Damit wollen wir versuchen, den Insassen den Wiedereintritt in die Gesellschaft zu erleichtern und Ausbildungsdefizite zu verringern. Wir fördern sie in der Übernahme von Verantwortung sowie im achtsamen Umgang mit Mitmenschen.

Schlussbetrachtungen

Mit unserer Arbeit am und mit Straffälligen versuchen wir, sie wieder in die Gesellschaft einzugliedern; doch die Gesellschaft bestimmt durch ihr Verhalten selbst, ob sie einen ehemals Straffälligen wieder in ihren Kreis aufnimmt. Auf diese Bereitschaft haben die Anstalten Witzwil keinen Einfluss. In den 20 Jahren meiner Tätigkeit musste ich immer wieder von austretenden Insassen hören, dass die eigentliche Strafe erst mit dem Austritt aus dem Gefängnis beginnt und die Familie „draussen“ mehr gelitten hätte, als sie im Gefängnis. Weiter gilt es zu bedenken, dass in rezessiven Zeiten die Wirtschaft nicht auf Arbeitskräfte wartet, die aus dem Gefängnis kommen, und so schliesst sich meistens ein Teufelskreis, aus dem es sehr schwer ist, auszubrechen.

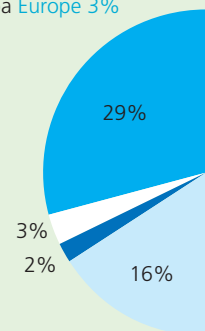
*Wenn eine Straf länger als 18 Monate dauert, kann ab der Hälfte der Strafe die Progressionsstufe „Halbfreiheit“ gewährt werden; d.h. der Insasse arbeitet in einem auswärtigen Betrieb und kommt abends zurück in den „Eschenhof“; die Lohnverwaltung wird durch die Anstalt gemacht und vom Freitag- bis Sonntagabend hat der Insasse Urlaub.

Rolf König, Direktor



2004: 174 Eintritte
Aufteilung nach
Herkunftsgebieten
2004: 174 entrées
Répartition par régions
d'origine

Ehem SU Ex-URSS 29%
Afrika Afrique 37%
Asien Asie 13%
Balkan Balkans 16%
Div. Div. 2%
Europa Europe 3%



Witzwil: un établissement pénitentiaire semi-ouvert du canton de Berne

Deuxième partie:

Détention en vue du refoulement

Rolf König, directeur

Bases légales

La loi fédérale sur le séjour et l'établissement des étrangers (LSEE), en particulier son art. 13a-d, régit en Suisse les conditions et l'exécution de la détention en phase préparatoire ou en vue du refoulement. Ces mesures visent à assurer le bon déroulement de la procédure de renvoi et l'exécution de la décision de renvoi. La durée maximale a été fixée par le législateur à 3 mois pour la détention en phase préparatoire et à 9 mois pour celle en vue du refoulement. La privation de liberté est toujours basée sur une décision de détention légalement valable. Contrairement au cas d'une peine, la détention ne résulte pas d'un comportement délictueux mais représente une détention administrative en tant que mesure de contrainte dans le cadre du droit des étrangers.

Historique

Depuis l'ouverture de la section en 1998, le canton de Berne dispose à Witzwil de 36 places pour la détention en vue du refoulement, réparties en deux unités séparées. Ce sont les deux unités servant jusque-là à l'exécution des peines semi-ouvertes qui ont été réaménagées et pourvues chacune d'une cour de promenades, de locaux de travail et d'une aile pour les visites. La détention en vue du refoulement est intégrée dans l'organisation des établissements de Witzwil et bénéficie des mêmes interfaces dont dispose l'exécution des peines (sécurité, administration, ravitaillement, infrastructures/entretien).

Fonctionnement

Les détenus, exclusivement de sexe masculin, sont transférés à Witzwil depuis la prison régionale de Berne après le premier examen du bien-fondé de leur détention et après consultation du Service des étrangers et des naturalisations du canton de Berne, qui est compétent dans la plupart des cas pour le traitement de leurs dossiers. Durant toute la phase de contrôle de leur identité et d'obtention des documents de voyage jusqu'au moment de leur renvoi effectif ou de leur libération, les intéressés sont privés de liberté.

Le but central de notre travail consiste à garantir l'exécution du renvoi. Pendant le temps où le détenu est chez nous, il s'agit de lui exposer clairement qu'il doit quitter la Suisse, de le motiver le cas échéant à coopérer à l'obtention des documents de voyage, et de lui faire comprendre qu'il ne lui est plus possible de séjourner légalement en Suisse. La détention en vue du refoulement est pour beaucoup la dernière station avant le renvoi dans leur pays.

Contrairement à ceux qui sont ici pour l'exécution d'une peine, ces détenus ne sont pas obligés de travailler, mais ils sont libres de le faire, ce qui leur donne droit à un modeste pécule leur permettant quelques achats (surtout tabac, cigarettes etc.). L'offre de travail disponible comprend la restauration de meubles, la fabrication de jouets en bois, la production de bois de cheminée et des travaux simples de recyclage. Ces produits peuvent être vendus au magasin public de Witzwil ou dans les marchés qui ont lieu deux fois par an.

Les défis

La gestion de la détention en vue du refoulement est exigeante envers nos collaboratrices et collaborateurs à plus d'un égard. Tout d'abord sans doute à cause des situations diverses des détenus, dont les uns désirent rentrer dans leur pays et sont dès lors motivés à obtenir des papiers d'identité, tandis que les autres ne coopèrent pas et fournissent de fausses informations en espérant ainsi empêcher leur renvoi. Un grand défi du travail quotidien tient aussi à la communication difficile avec les détenus, raison pour laquelle, en recrutant notre personnel, nous accordons une grande importance aux connaissances linguistiques en plus des compétences professionnelles habituelles.

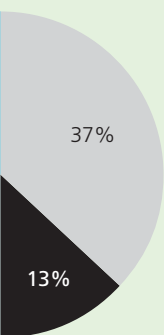
Resocialisation durant l'exécution de la peine

Dans notre concept directeur et dans le concept d'exécution qui en résulte, nous avons fixé par écrit les principes de notre pratique. En voici trois points essentiels:

- Notre pratique se fonde sur des valeurs humaines: nous plaçons l'être humain au centre et voulons faire progresser – guider – soutenir les hommes qui nous sont confiés.
- Notre manière d'exécuter les peines se base sur des principes pédagogiques.
- Par nos offres en matière de travail, de formation, de thérapie, de logement et de loisirs, nous voulons encourager les détenus à adopter un comportement légal et à assumer leur propre responsabilité. Nous nous efforçons ainsi de faciliter leur retour dans la société et de combler des lacunes de leur formation. Nous les aidons à prendre des responsabilités et à respecter les droits de leurs concitoyens.

Conclusion

Par le travail que nous effectuons sur les condamnés et avec eux, nous cherchons à les réinsérer dans la société. Cependant, c'est la société elle-même, par son comportement, qui détermine si elle acceptera ou non de réintégrer l'ancien condamné en son sein. Les établissements de Witzwil n'ont aucune influence sur cet aspect des choses. Au cours de mes vingt ans d'activité, j'ai souvent entendu des ex-détenus me dire que la vraie punition commence seulement à leur sortie de prison, et que leur famille «dehors» a plus souffert qu'eux-mêmes en détention. A cela s'ajoute qu'en période de récession l'économie n'accueille pas à bras ouverts les travailleurs venant de prison, et qu'ainsi «se referme» la plupart du temps un cercle vicieux dont il est très difficile de s'échapper.



Witzwil: penitenziario a regime semi-aperto nel Canton Berna

Seconda parte:

Detenzione in vista di espulsione

Rolf König, direttore

Basi legali

La legge federale sulla dimora ed il domicilio degli stranieri (LDDS), in particolare l'art. 13a-d, sancisce in Svizzera le condizioni e l'esecuzione della detenzione in fase preparatoria o in vista di espulsione. Queste misure mirano ad assicurare il corretto svolgimento della procedura di rinvio e l'esecuzione della decisione di rinvio. La durata massima è stata fissata dal legislatore a 3 mesi per la detenzione in fase preparatoria e a 9 mesi per quella in via di espulsione. La privazione della libertà è sempre basata su una decisione di detenzione legalmente stabilita. Contrariamente al caso di una pena, la detenzione non risulta da un comportamento delittuoso ma conseguenza di una detenzione amministrativa come misura coercitiva nell'ambito del diritto degli stranieri.

Istoriato

Dall'apertura della sezione nel 1998, il canton Berna dispone a Witzwil di 36 posti per la detenzione in vista di espulsione, ripartiti in due unità separate. Sono le due unità che sino a quel periodo servivano per l'esecuzione delle pene di semi-libertà che sono state ristrutturare e provviste ognuna di una zona di «ora d'aria», dei locali di lavoro e di un'ala per le visite. La struttura è integrata nell'organizzazione degli stabilimenti di Witzwil e beneficia delle stesse interfacce di cui dispone l'esecuzione delle pene (sicurezza, amministrazione, vitto, infrastrutture (intrattenimento)).

cosa (tabacco, sigarette, ecc.). L'offerta di lavoro disponibile comprende anche il restauro dei mobili, la fabbricazione di giocattoli in legno, la produzione di legna da ardere e dei semplici lavori di riciclaggio. Questi prodotti possono essere venduti nei magazzini pubblici di Witzwil o nei mercati che si svolgono due volte all'anno.

Le sfide

La gestione della prevenzione in vista di rimpatrio è impegnativa verso le nostre collaboratrici e collaboratori per diversi motivi. Innanzitutto senza dubbio a causa delle situazioni diverse dei detenuti. Alcuni desiderano rientrare nel proprio paese e sono quindi motivati ad ottenere i documenti d'identità, mentre gli altri non collaborano e forniscono delle false generalità sperando così di ritardare il loro rinvio. Un'altra grande sfida nel lavoro quotidiano è la comunicazione con i detenuti che risulta difficile. Per questo motivo nell'assumere il personale si dà una grande importanza alle conoscenze linguistiche oltre alle competenze professionali abituali.

Risocializzazione durante l'esecuzione della pena

Nel nostro concetto direttivo e nel concetto d'esecuzione che ne risulta, abbiamo fissato per iscritto i principi della nostra pratica. Ecco tre punti essenziali:

- la nostra pratica si fonda su dei valori umani: piazziamo l'essere umano al centro e vogliamo far progredire – guidare – sostenere gli uomini che ci sono affidati.
- la nostra maniera di eseguire le pene si basa su dei principi pedagogici.
- attraverso le nostre offerte nel campo del lavoro, della formazione, delle terapie, dell'alloggio e dei divertimenti, vogliamo incoraggiare i detenuti ad adottare un comportamento legale ed ad assumere le proprie responsabilità. Ci sforziamo così di facilitare il loro ritorno nelle società e di colmare le lacune della loro formazione. Gli aiutiamo a prendere delle responsabilità e a rispettare i diritti dei propri concittadini.

Conclusione

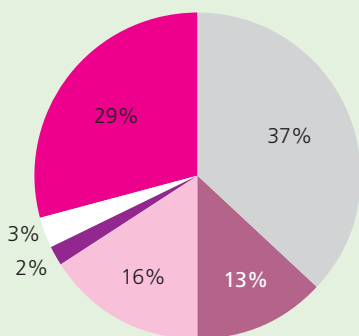
Attraverso il lavoro che svolgiamo sui condannati, cerchiamo di reinserirli nella società. Nonostante ciò, è la società stessa, attraverso il suo comportamento, che determina se accettare o no di far reintegrare l'ex condannato. Gli stabilimenti di Witzwil non hanno alcuna influenza su questo aspetto. Nel corso dei miei venti anni d'attività, ho spesso sentito dire da ex-detenuti che la vera punizione comincia solamente all'uscita dalla prigione e che la loro famiglia «fuori» ha sofferto di più che loro stessi in detenzione. A questa si aggiunge un periodo di recessione economica che non accoglie a braccia aperte i lavoratori provenienti dalle prigioni e così spesso si chiude quel circolo vizioso dal quale è difficile sfuggire.

18

2004: 174 entrate

Ripartizione per regione d'origine

Ex-Union sov. 29%
Africa 37%
Asia 13%
Balceni 16%
Div. 2%
Europa 3%



Svolgimento

I detenuti, esclusivamente di sesso maschile, sono trasferiti a Witzwil dalla prigione regionale di Berna dopo il primo esame del «buon fondamento» della loro detenzione e dopo consultazione dell'Ufficio degli stranieri e delle naturalizzazioni del Canton Berna, che è competente per la maggior parte dei casi. Durante la fase di controllo della loro identità e l'ottenimento dei documenti di viaggio, fino al momento del loro rinvio effettivo o della loro liberazione, gli interessati sono privati della libertà.

Lo scopo centrale del nostro lavoro consiste a garantire l'esecuzione del rinvio. Durante il periodo dove il detenuto è presso di noi, gli viene esposto chiaramente che deve lasciare la Svizzera, di motivarlo se del caso a

collaborare per l'ottenimento dei documenti di viaggio e di fargli capire che per lui non è possibile di soggiornare legalmente in Svizzera. La detenzione in vista di espulsione è per molti l'ultima stazione prima del rimpatrio nel proprio paese.

Contrariamente a quelli che si trovano qui per l'esecuzione della pena, questi detenuti non sono obbligati a lavorare, ma sono liberi di farlo. Questo dà a loro la possibilità di guadagnare qualche soldo per comperarsi qual-